



Qualitätsentwicklung durch Unterrichtsbeobachtung und Feedback

1. Ausgangslage und Ziele
2. Überblick
3. Einsatzmöglichkeiten und Grundsätze
4. Unterstützungsangebote

Zusammenfassung
Literatur

„Qualitätsentwicklung durch Unterrichtsbeobachtung und Feedback“ ist eine Kooperation des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) mit dem Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) im Rahmen eines strategischen Vorhabens des Kultusministeriums.

Sie fokussiert auf drei Säulen der Unterrichtsqualität (kognitive Aktivierung, konstruktive Unterstützung sowie strukturierte Klassenführung). Die Erkenntnisse der empirischen Bildungsforschung zeigen, dass insbesondere diese Basisdimensionen einen großen Einfluss auf den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern haben. Das Vorhaben strebt an, diesen wirksamen Blick auf Unterricht umfassend im Schulsystem anzuregen.

Die PPT ist gegliedert in:

1. Ausgangslage und Ziele
2. Überblick
3. Einsatzmöglichkeiten und Grundsätze
4. Unterstützungsangebote

Zusammenfassung
Literatur

1. Ausgangssituation

- In den letzten Jahrzehnten ist eine große Anzahl verschiedener Konzepte mit unterschiedlichen Begriffen und Bewertungsmustern entstanden
- Beobachtung von Unterricht und darauf aufbauendes Feedback findet auf weitgehend uneinheitlicher Grundlage statt

Beobachtung von Unterricht und darauf aufbauendes Feedback findet auf weitgehend uneinheitlicher Grundlage statt. Jedoch erst durch ein gemeinsames Verständnis von Unterrichtsqualität können zentrale Fragen der Unterrichtsentwicklung beantwortet werden:
Was zeichnet guten und wirksamen Unterricht aus?
Wie können diese Merkmale beobachtet und lernwirksam rückgemeldet werden?

Ziele des Vorhabens zur Unterrichtsentwicklung

- Noch bessere Unterstützung des Lernens der Schülerinnen und Schüler, indem auf allen Ebenen von Schule und Lehrerbildung wirksame Impulse zur Weiterentwicklung des Fachunterrichts gegeben werden. Fokussierung auf Fragen der Tiefenstrukturen
 - kognitive Aktivierung
 - konstruktive Unterstützung
 - effektive Klassenführung
- ohne die Sichtstrukturen als irrelevant zu erachten

- ❖ Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses und einer gemeinsamen Sprache bezüglich der Qualität des Fachunterrichts

- ❖ Herstellung einer größeren Kohärenz in der Lehrerbildung und Unterrichtsentwicklung



Auszüge aus „Grundlagen für einen wirksamen Unterricht“ von Ulrich Trautwein, Anne Sliwka & Alexandra Dehmel (Reihe Wirksamer Unterricht, Band 1, 2018):

„Was lernwirksamer Unterricht ist und wie er realisiert werden kann, ist eine zentrale Frage für die Verbesserung von Unterrichtsqualität

Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen: Tiefenstrukturen – also die nicht so einfach beobachtbaren Lehr-Lern-Prozesse – haben eine größere Erklärungsmacht für den Lernerfolg als die Sichtstrukturen (z. B. Methoden und Sozialformen), die auch von fachkundigen außenstehenden Unterrichtsbeobachtern unmittelbar erfassbar sind.

Sichtstrukturen geben den Rahmen von Unterrichtsgestaltung vor und sind auch für fachkundige außenstehende Unterrichtsbeobachter und -beobachterinnen schon innerhalb weniger Minuten erfassbar. Sie sind zentrale Bestandteile bei der Unterrichtsplanung, denn sie liefern das generelle „Setting“, um das Lernen im Unterricht zu ermöglichen.

Zu den **Tiefenstrukturen** von Unterricht gehören Merkmale der Lehr-Lern-Prozesse, die nicht auf den ersten Blick ersichtlich (...), aber gewichtig und tragend sind. Tiefenstrukturen zielen auf die Qualität der Interaktion der Lernenden mit dem Lernstoff und die Qualität der Interaktion zwischen den Beteiligten.

Man kann Tiefenstrukturen in drei Basisdimensionen ordnen (...). Zentral ist, dass wirksamer Unterricht nicht nur an einer Dimension festgemacht werden kann, sondern es vielmehr auf das erfolgreiche Zusammenspiel (...) ankommt. Wichtig ist auch, dass die drei Basisdimensionen in unterschiedlichen Sichtstrukturen – z.B. im Rahmen verschiedener Methoden – Beachtung finden können.

Innerhalb der gleichen Sichtstruktur, beispielsweise gleiche Methode (z.B. Projektarbeit) oder gleiche Sozialform (z.B. Gruppenarbeit), können sehr unterschiedliche Lehr-Lern-Prozesse stattfinden. Warum ist das so? Es liegt an den Tiefenstrukturen.“

Durch die Fokussierung auf die Fragen der Tiefenstrukturen fördert das Projekt „Qualitätsentwicklung durch Unterrichtsbeobachtung und Feedback“ die Entwicklung einer einheitlichen Sprache zur Unterrichtsqualität. Die einheitlichen Qualitätsvorstellungen auf Grundlage des „Unterrichtsfeedbackbogens Tiefenstrukturen“ und deren Kommunikation auf allen Ebenen des Schulsystems tragen zu einer größeren Kohärenz in allen Phasen der Lehrkräfteaus-/und -fortbildung bei.

[Link zum oben zitierten Band](#) „Grundlagen für einen wirksamen Unterricht“ von Ulrich Trautwein, Anne Sliwka & Alexandra Dehmel:

https://ibbw.kultus-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Dienststellen/ibbw/Empirische%20Bildungsforschung/Programme-und-Projekte/Wirksamer_Unterricht/Wirksamer%20Unterricht%20-%20Band%201_Trautwein%20et%20al.%20%282018%29_Grundlagen.pdf

Sicht- und Tiefenstrukturen

Sichtstrukturen: Leicht zu beobachten, erscheinen wirkungsmächtig

- Zeitszenarien: Doppelstunden – Einzelstunden
- Organisationsformen: jahrgangsbezogener – jahrgangsübergreifender Unterricht
- Methoden: offener – geschlossener Unterricht
- Sozialformen: Individual, Gruppen- und Plenumsarbeit

Tiefenstrukturen des Unterrichts: Schwerer zu beobachten, oft verborgen

1. Kognitive Aktivierung

- Hohe, aber angemessene Leistungserwartungen
- Zielklarheit
- Nutzung des Vorwissens
- Intelligente Aufgaben
- Adaptive Erklärungen
- Ergebnissicherung

2. Konstruktive Unterstützung

- Häufiges, differenziertes Feedback
- Fehlerkultur (nutzen / vermeiden)
- Erfolgserlebnisse / Selbstwirksamkeitsüberzeugungen

3. Klassenführung

- Zeitnutzung
- Regelklarheit
- Verantwortungsübernahme

*Methodische Vielfalt ist wichtig,
entscheidend für den Lernerfolg sind
wesentlich die Tiefenstrukturen*



Wenngleich die Sichtstrukturen von Unterricht nicht irrelevant sind, sind es jedoch die Tiefenstrukturen, die für die Wirksamkeit des Unterrichts und damit für den Lernerfolg der SuS wesentlich sind.

Die Tiefenstrukturen gliedern sich in drei Basisdimensionen und sind gekennzeichnet durch:

1. Kognitive Aktivierung

Hohe, aber angemessene Leistungserwartungen
Zielklarheit
Nutzung des Vorwissens
Intelligente Aufgaben
Adaptive Erklärungen
Ergebnissicherung

2. Konstruktive Unterstützung

Häufiges, differenziertes Feedback
Fehlerkultur (nutzen / vermeiden)
Erfolgserlebnisse / Selbstwirksamkeitsüberzeugungen

3. Klassenführung

Zeitnutzung
Regelklarheit
Verantwortungsübernahme

2. Überblick: Die Elemente

- Feedbackbogen
- Manual
- Fachdidaktische Anregungen für die Unterrichtsentwicklung
- Videos



Die Elemente umfassen zum einen das auf den Homepages des IBBW und ZSL online abrufbare und seit 18.6.21 veröffentlichte Instrumentarium: den "Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen" und ein Beobachtungsmanual mit erklärender theoretischer Grundidee, beobachtbaren Positiv- und Negativindikatoren und Literaturangaben.

Zusätzlich sind auf der Homepage des ZSL weitere Begleitmaterialien eingestellt, u.a. zwei Selbstlernmanuale. Diese sollen zum einen Lehrkräfte oder Lehrkräfte-Teams bei der Nutzung des Instrumentariums für Unterrichtsgestaltung,- reflexion und -entwicklung unterstützen und zum anderen die Beobachtungsgenauigkeit schulen.

Im Aufbau befindet sich ein Portal mit ergänzenden fachdidaktischen und fachspezifischen Anregungen, die auch mit Videobeispielen unterlegt sein werden.

Die Links für alle genannten Materialien sind am Ende der Präsentation aufgeführt; die PPT wird allen LK zur Verfügung gestellt.

Der Feedbackbogen: Elf Items

The image displays the 'Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen' (Teaching Feedback Form Deep Structures). It features a central diagram with three main dimensions:

- Kognitive Aktivierung** (Cognitive Activation): Includes sub-points like 'Verständnis fördern', 'Anregung der Aufmerksamkeit', 'Kommunikation fördern', 'Engagement der Schüler', 'Situieren der Handlung', and 'Einzelhilfe'.
- Konstruktive Unterstützung** (Constructive Support): Includes sub-points like 'Kommunikation fördern', 'Einzelhilfe', and 'Klassische'.
- Strukturierte Klassenführung** (Structured Classroom Management): Includes sub-points like 'Einzelhilfe', 'Motivation', and 'Zuhaltung'.

Surrounding the diagram are several pages of the feedback form, including a table of contents and detailed questionnaires for each dimension. The IBBW logo is visible in the top left and bottom left, and the ZSL logo is in the bottom right.

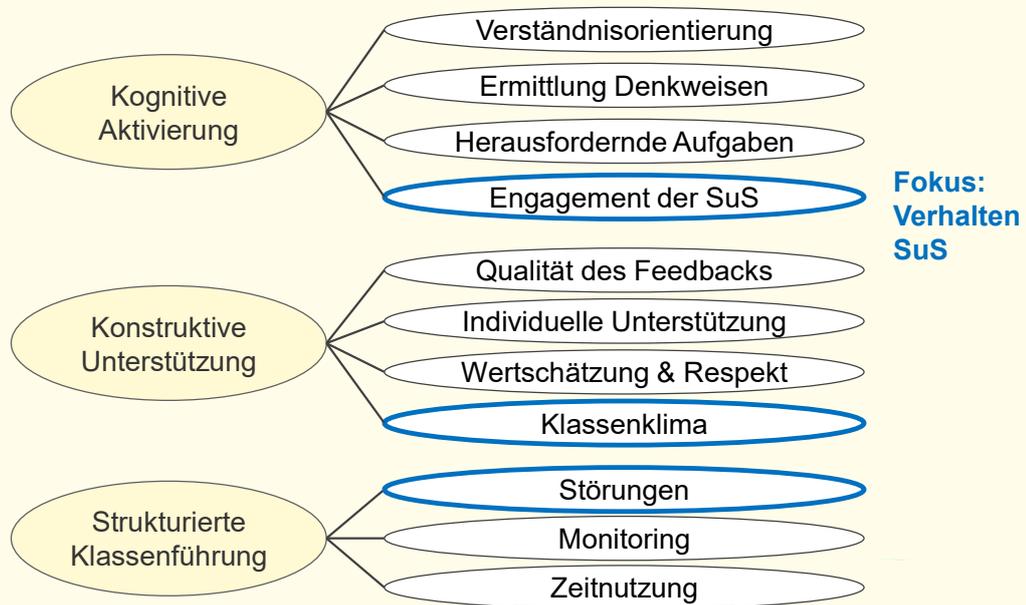
Der Feedbackbogen besteht aus 11 Items, die sich auf die drei Basisdimensionen der Tiefenstrukturen fokussieren:
Kognitive Aktivierung, konstruktive Unterstützung und strukturierte Klassenführung.

Er ist ein wissenschaftlich fundiertes Instrument, dessen Nutzen für die Praxis sehr genau geprüft und sichergestellt wurde. Deutschlandweit sind sehr viele Beobachtungsbögen im Umlauf. Oftmals sind diese durch eine Vielzahl von Items gekennzeichnet.

Der Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen hingegen fokussiert bewusst auf ausgewählte, besonders relevante Aspekte der Unterrichtsqualität. Er beansprucht nicht, alle Facetten von Unterricht in den Blick zu nehmen und ist nicht für Beurteilungskontexte konzipiert.

Durch die Kompaktheit ist er praktikabel und nimmt die überfachlich wirksamen Faktoren von Unterricht in den Blick. Somit ist er für die schulische Praxis gut handhabbar und zwar über alle Fächer hinweg. Diese Tatsache unterstützt die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache über Unterrichtsqualität und hilft, das Lernen der Schülerinnen und Schüler (noch besser) zu unterstützen.

Items pro Basisdimension



Kognitive Aktivierung und konstruktive Unterstützung umfassen jeweils vier Items, strukturierte Klassenführung drei.

Für jede Basisdimension ist ein Item enthalten, das nicht das Verhalten der Lehrkraft in den Blick nimmt, sondern auch das Verhalten der SuS.

Kognitive Aktivierung

... hat positive Effekte auf den Lernerfolg der SuS

(vgl. z. B. Lipowsky et al., 2009; Klieme, Schümer, & Knoll, 2001; Kunter & Voss, 2011)

... kann auch die Aufrechterhaltung von Interesse und Motivation bei Schüler/innen unterstützen (Fauth et al., 2014)

Kognitive Aktivierung	1.1 Der Unterricht hat einen klaren Fokus auf die zentralen Inhalte, die von den Schülerinnen und Schülern verstanden werden sollen.
	1.2 Die Lehrkraft ermittelt das aktuelle Verständnis der Schülerinnen und Schüler.
	1.3 Im Unterricht wird mit Fragen und Aufgaben gearbeitet, die die Schülerinnen und Schüler zur vertieften Auseinandersetzung mit den Inhalten herausfordern.
	1.4 Die Schülerinnen und Schüler sind engagiert am Unterrichtsgeschehen beteiligt.

Relevanz der Items - Beispiel
Potential zur kognitiven Aktivierung wird z. B. unterstützt durch die Aktivierung des Vorwissens und das Anknüpfen an aktuelle Vorstellungen und Kenntnisse
(z. B. Kunter & Voss, 2011)

Hier sehen Sie eine Übersicht für die Basisdimension “Kognitive Aktivierung”. Als Ausgangspunkt stehen die Befunde empirischer Studien. Darunter aufgelistet die ausformulierten vier Items.

Die Itemformulierung wurde in einem aufwändigen Prozess basierend auf den o.g. Studien erstellt; außerdem sind vielfältige Rückmeldungen aus der Wissenschaft, Praxis und Schulaufsicht eingeholt und eingearbeitet worden. In Begleitstudien wurden die Items auf ihre wissenschaftliche Güte untersucht und validiert.

Konstruktive Unterstützung

Zwei Subfacetten (Sliwka, Klopsch, & Dumont, 2019)

1) Methodisch-didaktische Unterstützung

- Scaffolding und Feedback (Hattie & Timperley, 2007)
- Effekte auf Interesse und Mathematikangst (Kunter et al., 2013 ; Kunter & Voss, 2013)

Konstruktive
Unterstützung

2.1 Das Feedback, das die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern gibt, ist zum Weiterlernen hilfreich.

2.2 Die Lehrkraft unterstützt die Schülerinnen und Schüler individuell in ihrem Lernprozess.

2.3 Die Lehrkraft begegnet den Schülerinnen und Schülern mit Wertschätzung und Respekt.

2.4 Die Schülerinnen und Schüler begegnen einander und der Lehrkraft mit Wertschätzung und Respekt.

2) Emotional-motivationale Unterstützung

- Wertschätzung, Respekt, Anerkennung
- Zusammenhänge mit motivationaler und sozio-emotionaler Entwicklung von Schülerinnen und Schülern (Fauth et al., 2014, Klieme, 2019).

Hier nun die Übersicht zur Basisdimension “Konstruktive Unterstützung”.
Die theoretischen Grundlagen splitten sich hier in zwei Subfacetten auf.

Strukturierte Klassenführung

- „Nr. 1-Prädiktor“ für Lernerfolge von Schülerinnen und Schülern
(vgl. Fauth et al., 2014; Klieme, 2019; Kunter et al., 2013; Lipowsky et al., 2009)
- Auch positive Zusammenhänge mit Motivationsentwicklung
(vgl. Kunter et al., 2007; Praetorius et al., 2018)

Klassenführung

3.1 Der Unterricht verläuft weitgehend störungsfrei.
3.2 Die Lehrkraft hat einen guten Überblick über das Geschehen im Unterricht.
3.3 Die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit wird für die Auseinandersetzung mit den Lerninhalten genutzt.

- Störungen durch Schülerinnen und Schüler
(Fauth et al., 2020; Göllner et al., 2020)
- Monitoring der Lehrkraft
(Kounin, 1970)
- Zeitnutzung („time on task“)

Bei der Übersicht zur Basisdimension der “Strukturierten Klassenführung” wird deutlich, wie zentral diese für das Lernen wie auch die Motivation der SuS ist.

Aufbau des Beobachtungsmanuals

- a) Theoretische Einführung zur Dimension und Einordnung der Items
- b) Übersicht pro Item

Item	Der Unterricht verläuft weitgehend störungsfrei.
Grundidee	Dieses Item erfasst, inwieweit die Lehrkraft ... → Theoretischer Hintergrund zum Item, Einbettung in empirische Befunde, Verdeutlichung der Relevanz
Positiv-indikatoren	→ konkret beobachtbare Verhaltensweisen der Lehrkraft bzw. der SuS
Negativ-indikatoren	→ Ausgangspunkt für die Einschätzung des Unterrichtsmerkmals
Quellen	→ Bestehende, etablierte Instrumente sowie Studien

Auf dieser Folie wird die Grundstruktur des Beobachtungsmanuals skizziert. Es enthält die jeweilige theoretische Einführung, beobachtbare Positiv- und Negativindikatoren und Literaturangaben.

Item 1.1 Verständnisorientierung - Inhalte

UFB
Unterrichtsforschung Baden-Württemberg

1.1 VERSTÄNDNISORIENTIERUNG

Item	Grundidee	Positive Indikatoren	Negative Indikatoren	Quellen
Der Unterricht hat einen klaren Fokus auf die zentralen Inhalte, die von den Schülerinnen und Schülern verstanden werden sollen.	Dieses Item erfasst, ob und inwiefern im Unterrichtsverlauf deutlich wird, was die zentralen Inhalte einer Einheit sind, die die Schülerinnen und Schüler am Ende verstanden und/oder kritisch reflektiert haben sollen (Fauth & Leuders, 2018). Dabei geht es um die Frage, ob die Inhalte miteinander verknüpft und die grundlegenden Zusammenhänge klar werden, denn das Verständnis dieser Zusammenhänge ist das Ziel einer jeden Einheit. Die grundlegenden Zusammenhänge werden auch als „Konzepte“ bezeichnet (Drollinger-Vetter, 2011). Diese Konzepte legen auch fest, welches Wissen und welche Fähigkeiten die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an eine Einheit oder Unterrichtsstunde erworben haben sollen. Die Thematisierung der zentralen Konzepte im Unterricht ist damit eine notwendige Voraussetzung für gelingendes Kompetenzerwerb (der selbst im Unterricht nur schwer zu beobachten ist). Orientiert sich die Lehrkraft bei der Gestaltung des Unterrichtsablaufs an diesen Konzepten, so bekommen auch die Lernenden eine Vorstellung davon, was im Unterricht von ihnen erwartet wird und werauf sie ihre Anstrengungen fokussieren sollen. Dementsprechend ist es Aufgabe der Lehrkraft, die Ziele und Erwartungen zu verdeutlichen und sie im Unterrichtsverlauf regelmäßig aufzugreifen und Bezug darauf zu nehmen (Seidel et al., 2003). Damit wird klar, was die einzelnen Unterrichtsschritte zur Zielerreichung beitragen. Die fachliche Korrektheit der unterrichteten Inhalte ist eine notwendige Bedingung für die Verständnisorientierung.	<ul style="list-style-type: none">• In der Stunde wird deutlich, was die Schülerinnen und Schüler am Ende einer Einheit können, verstanden oder kritisch reflektiert haben sollen.• Die Lehrkraft fokussiert ihren Unterricht auf die zentralen zu erwerbenden Inhalte.• Der Unterricht ist so gestaltet, dass er es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, die zentralen Inhalte zu verstehen.• Der Bezug zu den zentralen Inhalten wird im Verlauf der Stunde immer wieder hergestellt.• Die Lehrkraft hebt bedeutsame Inhalte hervor.• Unterrichtsinhalte werden mit Blick auf das Unterrichtsziel zusammengefasst.• Die zu erwerbenden Inhalte werden klar und verständlich dargestellt.	<ul style="list-style-type: none">• Es gibt lange Unterrichtsphasen, die nicht auf das jeweilige Lernziel ausgerichtet sind.• Es bleibt unklar, was das Ziel der eingesetzten Aufgaben ist.• Es wird nicht erkennbar, welchen Fortschritt die Lernenden im Verlauf der Stunde oder der Einheit machen sollen.• In den vermittelten Inhalten stecken offensichtliche fachliche Fehler.	Leist et al., 2016; Rakoczy & Pauli, 2006; Seidel et al., 2003

IBBW
Institut für Bildungsanalysen
Baden-Württemberg

ZSL

Beobachtungsmanual zum Unterrichtsbeobachtenden Teilleistungsstruktur | Version 01.06.2021

So sieht das Beobachtungsmanual für das erste Item “Verständnisorientierung” aus. Für jedes Item gibt es eine solche erklärende Seite.

Vor allem die Positiv- und Negativindikatoren sind wertvolle Ausgangspunkte von Unterrichtsplanungen, -beobachtungen, -reflexionen und kollegialem Feedback.

Ausblick

- Fachportalaufbau mit LFT und Fachdidaktik (Abt 3)
- Einbindung des Instrumentariums in
 - Fachfortbildungen
 - Führungskräftequalifizierungen
 - weitere Abrufveranstaltungen für Schulen und Fachschaften (SchiLf)
- Videoportalaufbau in Kooperation mit Universität Tübingen und Landesmedienzentrum
 - Ziel: Merkmale der Unterrichtsqualität gezielt veranschaulichen
 - Skripts von Unterrichtssituationen werden schauspielerisch dargestellt von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern
 - Rückfragen oder Interesse für Skripterstellung/Aufzeichnung:
unterrichtsfeedbackbogen@ibbw.kv.bwl.de

Fächerportal: Anregungen für die Unterrichtsentwicklung (im Aufbau)

- **Erläuterung von Begriffen**

→ Sport: kognitiv-motorische Aktivierung

- **Fachspezifische Erläuterungen und Beispiele**

Kognitive Aktivierung - Arbeit mit und Erfinden von kontrastierenden Fällen

→ Beispiel Mathematik:

„Berechne und vergleiche $a + a + a = \dots$ und $a \times a \times a = \dots$ “

→ Beispiel Sport:

„Überquert die Hindernisse vom Start bis zum Ziel mit unterschiedlichen Bewegungsformen wie Gehen, Laufen, Hüpfen, Springen, große Schritte, kleine Schritte. Welche Bewegungsform ermöglicht ein schnelles Laufen und warum ist das so?“



Die Items im Unterrichtsfeedbackbogen sind überfachlich formuliert, d.h. sie können in allen Fächern genutzt werden.

Für einzelne Items, z. B. bei kognitiver Aktivierung, werden im geplanten Fachportal ergänzende fachspezifische Erläuterungen und Beispiele verfügbar sein. Hier ein diesbezügliches Beispiel für das Fach Sport.

Somit kann der Feedbackbogen auf Ebene der Lehrkräfte für die Unterrichtsvorbereitung, -durchführung und -reflexion genutzt werden.

Mit dem Fokus auf ein Item (hier beispielhaft das Item „1.1 Verständnisorientierung“) kann das Instrumentarium für alle Unterrichtsphasen als Ausgangspunkt dienen:

Unterrichtsplanung:

- welche zentralen zu erwerbenden Inhalte möchte ich fokussieren?

Unterrichtsdurchführung, z.B. Unterrichtseinstieg:

- Kommunikation der zentralen zu erwerbenden Inhalte: welches grundlegende Verständnis soll erreicht werden?

Unterrichtsreflexion:

- Habe ich die zentrale Unterrichtsinhalte mit Blick auf das Unterrichtsziel zusammengefasst?

Dieses skizzierte Vorgehen ist ebenso für alle weiteren Items realisierbar. Ebenso ist der Bogen sehr gut nutzbar für Unterrichtsbeobachtung mit (kollegialem)

Feedback.

Dabei können mit dem Instrumentarium sowohl einzelne Facetten des Unterrichts als auch ganze Unterrichtsstunden in den Blick genommen werden. Insofern sind mit dem Instrumentarium fachdidaktische Diskussionen einzelner Items wie auch übergeordnete Beobachtungen ganzer Unterrichtseinheiten möglich.

3. Einsatzmöglichkeiten

- Selbstreflexion
(ich als Lehrkraft, Schulleiter/in, Aus- und Fortbildner/in, Schulaufsicht)
- Hospitationen, Unterrichtsrundgänge
(Lehrkraft, Fachleitung, Schulleitung, Aus- und Fortbildner/in, Schulaufsicht)
- Fachteamarbeit in Schule und ZSL
(Beispiele für aktivierende Aufgabenstellungen oder intelligente Fehlerarbeit)
- Lehreraus- und Fortbildung
(Bezugspunkt für Fortbildungen, Beratung, VD und Aufsicht)
- Forschung
(Beobachterübereinstimmung, Qualitätseffekte)

Die Einsatzmöglichkeiten des Instrumentariums sind sehr vielfältig.
Hauptziel ist die Unterrichtsentwicklung auf allen schulischen Ebenen.

Fünf Grundsätze für den Einsatz

Es geht um

- Freiwilligkeit
(keine VwV)
- Feedback
(keine Beurteilung)
- Wertschätzung
(keine Negativkultur)
- Weiterentwicklung
(kein Stillstand)
- Lernorientierung
(keine Lehrkraftfixierung)



Das Vorhaben zur Unterrichtsentwicklung ist nach fünf Grundsätzen ausgerichtet:

1. Es geht um ein **Angebot** an alle Schulen, Lehrkräfte, Schulaufsicht und Akteure der Lehreraus- und -fortbildung.
2. Dabei hat das Instrumentarium vielfältige **Nutzungsmöglichkeiten**, angefangen von der eigenen Unterrichtsplanung bis hin zum kollegialen Feedback. Der Unterrichtsfeedbackbogen zielt damit ausschließlich auf Unterrichtsentwicklung, Beratung und Feedback. Er bildet kein Beurteilungsinstrument, für welches selbstverständlich weitere Aspekte zu berücksichtigen wären.
3. Mit dem Instrumentarium soll eine **wertschätzende Kultur** befördert werden, die
4. zugleich die Diskussion über Unterrichtsqualität anregt und zur **Weiterentwicklung** beiträgt.
5. Es geht um den Blick auf den Unterrichts und dabei speziell um die Lehr-/Lernprozesse zu den **Tiefenstrukturen**.

Unterschied Feedback und Beurteilung

Der Unterrichtsfeedbackbogen zielt auf ausgewählte Aspekte der Unterrichtsqualität, auf die *Tiefenstrukturen*.

Diese Aspekte sind ebenso für Beurteilungen relevant, aber sie sind ergänzungsbedürftig und sie müssen gewichtet werden.

Bei Beurteilungen

- wird die *Lehrperson* in den Blick genommen und damit zusätzlich fachliche und pädagogische Fähigkeiten;
 - ist eine *pädagogische Gesamteinschätzung* vorzunehmen, wobei bestimmte Kriterien wie fachliche Korrektheit und Bildungsplanbezug wichtiger sind als andere;
 - ist der *schulart- und fachspezifische* Kontext wesentlich.
- Zur Frage der Unterrichtsbeurteilung werden noch Hinweise erarbeitet.



Unterrichtsbeobachtung ist hier Ausgangspunkt für Feedback zur Qualität des *Unterrichts*.

- Mittels des Unterrichtsfeedbackbogens sollen die Tiefenstrukturen des Unterrichts anhand von Indikatoren beschreibbar und erfassbar gemacht werden. Dabei ist ein isoliertes Abhaken und Abzählen der Indikatoren jedoch nicht ausreichend. Die Entscheidung, wie sehr die Aussagen der einzelnen Items zutreffen, ist abhängig von der Häufigkeit, der Intensität sowie der Verbreitung des gezeigten Verhaltens.
Die anhand der gemachten Beobachtungen getroffenen Einschätzungen sind dann Ausgangspunkt für Feedback.
- Der Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen fokussiert auf Qualitätsmerkmale von *Unterricht*, die sich in empirischen Studien als bedeutsam für die schulische Entwicklung von Lernenden erwiesen hat. Die hier abgeleiteten Merkmale guten Unterrichts, wie z.B. die Basisdimensionen der Tiefenstrukturen, sind dabei alle gleichermaßen relevant. Um das Instrumentarium praktikabel zu halten wird hier auf wenige, dafür besonders relevante Aspekte der Unterrichtsqualität fokussiert.
- Zudem haben Personen, die den Bogen einsetzen, die Möglichkeit, anlassbezogen bestimmte Bereiche des Unterrichtsfeedbackbogens herauszugreifen und zu fokussieren.

Beurteilung nimmt die *Lehrperson* in den Blick.

Die definierten Qualitätsmerkmale guten Unterrichts können Teil einer Gesamtbeurteilung darstellen, sind allerdings weder erschöpfend noch gleichwertig nutzbar. Die Hierarchie von einzelnen Indikatoren ergibt sich daraus, dass bei einer Beurteilung der Lehrperson die fachliche Korrektheit viel wichtiger ist als beispielsweise Classroom-Management.

Zudem müssen weitere pädagogische und fachliche Aspekte mit in die Beurteilung aufgenommen werden.

Auch werden nicht der Ausprägungsgrad der Merkmale guten Unterrichts, sondern die Fähigkeiten der Lehrperson in ihrem Fach und ihrer jeweiligen Schulart eingeschätzt.

4. Unterstützungsangebote

Ziele:

- Beförderung einer Kultur wertschätzender Reflexion von Unterricht durch Beobachtung und Feedback
- Impulse für die Weiterentwicklung des Fachunterrichts

auf allen Ebenen des Schulsystems

- Schulaufsicht
- Schulleitung
- Aus- und Fortbildung
- Lehrkräfte



Nach der Vorstellung der

- Ausgangslage und Ziele sowie
 - der Einsatzmöglichkeiten und Grundsätze
- nun der Blick auf
- Unterstützungsangebote.

Diese verfolgen alle dieselben Ziele:

- eine Kultur wertschätzender Reflexion von Unterricht durch Beobachtung und Feedback befördern
- Impulse für die Weiterentwicklung des Fachunterrichts geben

Und zwar auf allen Ebenen des Schulsystems

Schulaufsicht

Schulleitung

Aus- und Fortbildung

Lehrkräfte

Basisinformationen

IBBW
Institut für Bildungsanalysen
Baden-Württemberg

ZSL
Zentrum für Schulentwicklung und Lernprozesse
Baden-Württemberg

[ZSL - Unterrichtsbeobachtung und Feedback \(zsl-bw.de\)](https://zsl-bw.de)

[IBBW - Qualitätsentwicklung durch Unterrichtsbeobachtung und Feedback \(ibbw-bw.de\)](https://ibbw-bw.de)

Auf der ZSL-Homepage finden Sie diese Basisinformation.

Die Basisinformation umfasst Erklär-Videos, die das Instrumentarium erklären und ins Projekt einführen.

Selbstlernmanual

Seite 2 Bitte lesen Sie sich den Abschnitt **Einleitung** durch. Wie würden Sie in Ihren eigenen Worten beschreiben, welche Ziele der „Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen“ verfolgt?

Seite 2 Bitte lesen Sie sich den **ersten Abschnitt unter der Überschrift Hintergrund** durch. Wie hängen die Tiefenstrukturen mit Lernenden, Lehrkraft und Unterrichtsinhalten wie auch der Lernentwicklung der mediakulturellen Entwicklung von SuS zusammen? Veranschaulichen Sie sich diese Zusammenhänge gerne bildlich über eine Zeichnung, ein Flussdiagramm o.ä.

Seite 2 Bitte lesen Sie sich den **zweiten Abschnitt unter der Überschrift Hintergrund** durch. Wenn Sie sich die Fragen 1-3 ansehen. Welche Verhaltensweisen aus Ihrem Alltag fallen Ihnen ein, die Sie anwenden, um genau diese angesprochenen Dimensionen umzusetzen? Fällt Ihnen zu jeder Frage eine Situation, eine Strategie, ein Vorgehen o.ä. ein?

Bitte schauen Sie sich nun die untere Abbildung an (vorher nicht auf Seite 3 des Manuals schauen...). Abgeleitet aus vielen Studienergebnissen geht man in der Unterrichtsqualitätsforschung davon aus, dass es in drei Basiskonzeptionen von Unterrichtsqualität und, die auf der Ebene der Tiefenstrukturen eine Rolle spielen. Basierend auf den Hintergrundinformationen, die Sie bisher im Manual erfahren haben: Welche Aufgaben ordnen Sie den jeweiligen Basiskonzeptionen zu? Im Anschluss können Sie die korrekten Zuordnungen mit Abbildung 1, Seite 3 des Manuals abgleichen.

Verständnis-orientierung, Kognitive Aktivierung, Motivation, Qualität des Feedbacks, Konstruktive Unterstützung, Wertschätzung & Respekt, Unterstützung, Stärkungen, Klassenklima, Strukturierte Klassenführung, Teilhabe, Engagement der SuS, Ermittlung Denkweisen, Überw. des Lehrers

SELEKTIVITÄT BEWACHTUNGSMOMENT: UNTERRICHTSQUALITÄTSDIMENSIONEN – STAND: APRIL 2022 3

SELEKTIVITÄT BEWACHTUNGSMOMENT: UNTERRICHTSQUALITÄTSDIMENSIONEN – STAND: APRIL 2022 4

Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

ZSL

Auch zwei Selbstlernmanuals sind Bestandteile der online abrufbaren Basisinformation.

Es gibt zwei Manuals – eines zur Unterrichtsentwicklung und eines zur Schulung der Unterrichtsbeobachtung.

Lehrkräfte sowie Aus- und Fortbildenden können diese Impulse entweder alleine oder im Team (z.B. Fachschaften) bearbeiten. Die darin enthaltenen Reflexionsfragen zum Beobachtungsmaterial unterstützen gezielt eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Instrumentarium und stellen den Transfer für den eigenen Unterricht oder für den Fortbildungs-/Ausbildungskontext her.

Wie führe ich den UFB in meinem Bereich ein (ZSL-Fachteam, Seminar, Schulamt, Schule, Fachschaft)?

Mit Unterstützung des ZSL: claudia.heitzer@zsl.kv.bwl.de;
qubef@zsl.kv.bwl.de

Ohne Unterstützung des ZSL: Anleitung
[ZSL - Unterrichtsbeobachtung und Feedback \(zsl-bw.de\)](http://zsl-bw.de)

Einführungseinheit

Unterrichtsbeobachtung mit dem Feedbackbogen

Ziele:

- Vertieftes Verständnis der Projektziele und des Instrumentariums
- Sensibilisierung für die Herausforderungen bei der Unterrichtsbeobachtung
- Impulse für die Unterrichtsentwicklung
- Klärung der weiteren Arbeit mit dem UFB

Zwei Bausteine:

- Asynchrones E-Learning:
 - Videos Fauth/Herbein, Riecke-Baulecke (60-90 Minuten)
 - Selbstlernmanual (60-90 Minuten)
- Präsenzphase oder synchrones E-Learning in sechs Schritten (2-3 Stunden):
 1. Einführung und Rückfragen zum asynchronen E-Learning
 2. Unterrichtsbeobachtung mit Hilfe von Videos (stephanie.lange@zsl-rska.de)
 3. Individuelles Rating
 4. Austausch in Gruppen zur Beobachtungsübereinstimmung
 5. Plenum zur Auswertung
 6. Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit mit dem UFB



Im Fortbildungsportfolio des ZSL spielt die sogenannte Einführungseinheit eine wichtige Rolle.

Diese dreistündige Veranstaltung dient

- der vertieften Auseinandersetzung mit dem Instrumentarium,
- gibt Impulse für die Unterrichtsentwicklung und
- klärt die weitere Arbeit mit dem Instrumentarium.

Das Angebot umfasst asynchrone und synchrone Phasen.

Vorbereitend für die synchrone Phase wird die Basisinformation erarbeitet.

In der Präsenzphase werden Unterrichtsvideos beobachtet und mit dem Bogen eingeschätzt.

Die Einschätzungen waren in der Gruppe diskutiert und Schlussfolgerungen gezielt für die eigenen Arbeit abgeleitet.

Eine Einführungseinheit kann z.B. auch im Rahmen eines pädagogischen Tages durchgeführt werden.

Für die Durchführung in Eigenregie wird den Schulen ein Leitfaden zur Verfügung gestellt.

Alternativ unterstützen qualifizierte Fachberater bei der Durchführung; diese können über das ZSL angefragt werden.

Wie geht es nach der Einführung weiter?

- Fachteams
- Seminar
- Schulaufsicht
- Schulleitung
- Schule
- Fachschaft
- ...

Praxisbeispiele für

- Schulentwicklungstag
- Unterrichtsrundgänge
- Kollegiale Hospitation
- ...

Im Aufbau ...



[ZSL - Unterrichtsbeobachtung und Feedback \(zsl-bw.de\)](https://www.zsl-bw.de)



Der Informations- und Kommunikationsprozess des Vorhabens und des Instrumentariums umfasst die hier genannten Ebenen.

Als Schulleitung können Sie Kollegium ab diesem Schuljahr 2021-22 über den Unterrichtfeedbackbogen und das begleitende Material informieren. Wünschen verschiedenen Lehrkräfte oder eine Fachschaft eine vertiefende Auseinandersetzung können Sie über Ihre Regionalstelle entsprechende Unterstützung anfragen.

Vertiefende Praxisbeispiele für Schulentwicklungstage, Unterrichtsrundgänge, kollegiale Hospitationen sind im Aufbau.

Zusammenfassung

Die Ziele sind:

- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses und einer gemeinsamen Sprache bezüglich der Qualität des Fachunterrichts
- Wirksamere Gestaltung des Unterrichts mit Fokus auf wesentliche und empirisch belegte Aspekte guten Unterrichts
- Noch bessere Unterstützung des Lernens der Schülerinnen und Schüler
- Förderung einer Kultur des Dialogs und des Feedbacks bezüglich der Unterrichtsqualität
- Unterstützung der Lehrkräfte, schulischen Führungskräfte, Ausbilder und Fortbildner bei der Reflexion und qualitativen Weiterentwicklung der unterrichtlichen Arbeit
- Herstellung einer größeren Kohärenz in der Lehrerbildung und Unterrichtsentwicklung



Abschließend nochmals die Ziele in der Übersicht.....

Mögliche Fragen für eine Diskussion im Kollegium während einer GLK:

1) Welche Vorteile sehen Sie, wenn auf allen schulischen Ebenen (Lehrkräfte, Schulleitung, Schulaufsicht) ein einheitliches Verständnis von Unterrichtsqualität vorliegt?

2) Welche Einsatzmöglichkeiten des Bogens sehen Sie?

- a) für sich in Ihrem Unterricht,
- b) in Ihren Fachschaften/Fachgruppen,
- c) für die Schule.

3) Welche nächsten Schritte bei der Nutzung des Instrumentariums wäre für Lehrkräfte / eine Fachschaft / unserer Schule sinnvoll?

- a) Einführungseinheit?
- b) Schulentwicklungstag?
- c) Interessierte Kolleginnen und Kollegen oder eine Fachschaft schaut sich die Basisinformationen an und informiert bei der nächsten GLK?
- d) Eine Fachschaft macht sich gezielt zu einem Item auf den Weg; diskutiert dieses und plant Einheiten?

Links

- **Hauptseite beim ZSL:**
- <https://zsl-bw.de/,Lde/Startseite/ueber-das-zsl/unterrichtsbeobachtung-und-feedback>
- **Materialien zum Herunterladen**
- <https://zsl-bw.de/,Lde/Startseite/ueber-das-zsl/unterrichtsbeobachtung-und-feedback>
- IBBW – Instrumentarium
- <https://ibbw.kultus-bw.de/,Lde/Startseite/Empirische-Bildungsforschung/unterrichtsfeedbackbogen>

Literatur

- Fauth, B., Decristan, J., Rieser, S., Klieme, E., & Büttner, G. (2014). Student ratings of teaching quality in primary school: Dimensions and prediction of student out-comes. *Learning and Instruction*, 29, 1–9. <https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2013.07.001>
- Fauth, B., Göllner, R., Lenske, L., Praetorius, A., Wagner, W. (2020). Who sees what? Theoretical considerations on the measurement of teaching quality from different perspectives. *Zeitschrift für Pädagogik*, 66, 138–155.
- Göllner, R., Fauth, B., Lenske, L., Praetorius, A. & Wagner, W. (2020). Do Student Ratings of Classroom Management Tell us more About Teachers or About Students? *Zeitschrift für Pädagogik*, 66, 156–172.
- Hattie, J., & Timperley, H. (2007). The power of feedback. *Review of Educational Research*, 77(1), 81–112. <https://doi.org/10.3102/003465430298487>
- Klieme, E. (2019). Unterrichtsqualität. In M. Harring, C. Rohlf, & M. Gläser-Zikuda (Eds.), *UTB Schulpädagogik: Vol. 8698. Handbuch Schulpädagogik* (pp. 393–408). Waxmann.
- Klieme, E., Schümer, G., & Knoll, S. (2001). Mathematikunterricht in der Sekundarstufe I: „Aufgabenkultur“ und Unterrichtsgestaltung. In Bundesministerium für Bildung und Forschung (Ed.), *TIMSS – Impulse für Schule und Unterricht: Forschungsbefunde, Reforminitiativen, Praxisberichte und Video-Dokumente* (BMBF Publik, pp. 43–57).
- Kounin, J. S. (1970). *Discipline and group management in classrooms*. Holt Rinehart & Winston.
- Kunter, M., Baumert, J., & Köller, O. (2007). Effective classroom management and the development of subject-related interest. *Learning and Instruction*, 17(5), 494–509. <https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2007.09.002>
- Kunter, M., Klusmann, U., Baumert, J., Richter, D., Voss, T., & Hachfeld, A. (2013). Professional competence of teachers: Effects on instructional quality and student development. *Journal of Educational Psychology*, 105(3), 805–820. <https://doi.org/10.1037/a0032583>
- Kunter, M., & Voss, T. (2011). Das Modell der Unterrichtsqualität in COACTIV: Eine multikriteriale Analyse. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, & M. Neubrand (Eds.), *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften: Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV* (pp. 85–114). Münster: Waxmann.
- Kunter, M., & Voss, T. (2013). The model of instructional quality in COACTIV: A multicriteria analysis. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss, & M. Neubrand (Eds.), *Cognitive activation in the mathematics classroom and professional competence of teachers* (pp. 97–124). Springer. https://doi.org/10.1007/978-1-4614-5149-5_6
- Lipowsky, F., Rakoczy, K., Pauli, C., Drollinger-Vetter, B., Klieme, E., & Reusser, K. (2009). Quality of geometry instruction and its short-term impact on students' understanding of the Pythagorean Theorem. *Learning and Instruction*, 19(6), 527–537. <https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2008.11.001>
- Praetorius, A.-K., Klieme, E., Herbert, B., & Pinger, P. (2018). Generic dimensions of teaching quality: The German framework of Three Basic Dimensions. *ZDM*, 50(3), 407–426. <https://doi.org/10.1007/s11858-018-0918-4>
- Sliwka, A., Klopsch, B., & Dumont, H. (2019). Konstruktive Unterstützung im Unterricht. Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg. <https://ibbw.kultus-bw.de/Lde/Startseite/Empirische-Bildungsforschung/Publikationsreihe-Wirksamer-Unterricht>